

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
5. Jahrgang 2000 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 5. H. 8. S. 95-98.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.
– Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

NEUERSCHEINUNGEN

Im folgenden finden sich **Anzeigen von neuen Publikationen.**

Bei der Redaktion eingereichte Titel sind mit (e), von der Redaktion angezeigte und von ihr teilweise etwas aufbereitete Titel durch (f) gekennzeichnet.

Ortwin Beisbart & Annemarie Mieth (Hg.)

Deutschlehrer-Bildung im Wandel.
Konzepte und Strukturen von der Mitte
des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart
Frankfurt/M. 1999, P. Lang
ISBN 3-631-34678-6
227 S., 69,- DM

Der Band vereint die im Rahmen des Siegener Symposions „Germanistik studieren - Deutsch lehren?“ 1998 für die historische Sektion erarbeiteten Beiträge. Er umfasst die vergangenen 150 Jahre: vom Deutschlehrer in klassisch-humanistischer Tradition bis zu seinen Herausforderungen durch die Postmoderne. Die Fokussierung auf das Bild, auf Ziele und Formen der (Aus)bildung ist geeignet, hochinteressante, oft widersprüchliche, immer aber bedenkenswerte Entwicklungen offen zu legen. Die historische Analyse richtet sich auf Lehr- und Studienpläne und methodische Instrumentarien, auf Lehrer- und Lehrerbildnerpersönlichkeiten, die Fachgeschichte schrieben, Gespräche mit Zeitzeugen und literarische Abbildungen des (Deutsch)Lehrers. Für jeden Ansatz gilt der kritisch-konstruktive Blick zurück voraus.

Aus dem Inhalt G. Wendt: klassischer Philologe und Deutschlehrer; Volksschullehrerausbildung im Sinne des angelehnten Sprachunterrichts; Deutschlehrerbilder pro und contra E. Spranger; Lehrerbilder in der Literatur; Deutschunterricht und Lehrerbild bei Essen, Ulshöfer und Helmers; Neulehrer nach 1945; DDR-Literaturlehrerbilder; Literaturbegriff und Lehrerrolle in der Postmoderne. (f)

Hanns-Dietrich Dann, Theodor Diegritz & Heinz S. Rosenbusch (Hg.)

Gruppenunterricht im Schulalltag.
Realität und Chancen (= Erlanger For-

schungen Reihe A, Geisteswissenschaften, Band 90)
Erlangen 1999, Universitätsbibliothek
Erlangen
ISBN 3-930 357-32-1
398 S., 58,- DM

Angesichts zunehmender Forderungen nach Vermittlung von „Schlüsselqualifikationen“ (Team- und Kooperationsfähigkeit, Eigenverantwortung, Kreativität etc.) hat das Lernen in Gruppen besondere Bedeutung gewonnen. Während die möglichen kognitiven, affektiven und sozialen Auswirkungen kooperativen Lernens auf die Schüler vergleichsweise gut erforscht sind, war bislang über die interaktiven und kommunikativen Prozesse relativ wenig bekannt. Dieses Buch berichtet über ein interdisziplinäres Forschungsprojekt (Psychologie, Linguistik, Schulpädagogik), das im Rahmen einer Felduntersuchung die Prozeß- und Beziehungsaspekte des Gruppenunterrichts, wie er an unseren Schulen praktiziert wird, systematisch analysiert hat. Zum einen wurden die beobachtbaren Prozesse in möglichst natürlichen Situationen des Gruppenunterrichts differenziert erfaßt und dokumentiert (sog. Außenperspektive); zum anderen wurden die Sichtweisen der Lehrkräfte über ihren Gruppenunterricht in Form von Subjektiven Theorien rekonstruiert und dargestellt (sog. Innenperspektive). Schließlich wurden diese beiden Wirklichkeitsbereiche miteinander konfrontiert. Insgesamt wird ein differenziertes Bild des traditionellen Gruppenunterrichts bei Lehrkräften und Klassen auf der Sekundarstufe I gezeichnet. Daraus ergeben sich eine Reihe von konkreten Ansatzpunkten zur Verbesserung des Gruppenunterrichts an unseren Schulen. (f)

Christine Garbe, Werner Graf, Cornelia Rosebrock, Erich Schön (Hg.)

Lesen im Wandel. Probleme der literarischen Sozialisation heute.

ISBN 2-927816-46-9

27,50 DM

Mit Beiträgen von Heinz Bonfadelli, Hartmut Eggers, Christine Garbe, Werner Graf, Norbert Groeben, Gerhard Haas, Bettina Hurrelmann, Michael Kämper-van den Boogaart, Cornelia Rosebrock, Horst Rumpf, Erich Schön, Petra Wieler

Karl Holle (Hg.)

Konstruktionen der Verständigung. Die Organisation von Schriftlichkeit als Gegenstand didaktischer Reflexion

ISBN 2-927816-43-4

27,50 DM

Mit Beiträgen von Emilia Ferreiro, Peter Glotz, Kenneth S. Goodman, Karl Holle, Otfried Hoppe, Sabina Schroeter-Brauss (e)

Die beiden zuletzt genannten Bände sind erschienen in der Schriftenreihe „Didaktik-Diskurs“, die seit Juni 1997 in unregelmäßigen Abständen erscheint und die einen zumeist vernachlässigten Aspekt im didaktisch orientierten Diskurs auffangen soll. Sie bietet allen denen ein Forum, die im Rahmen der LehrerInnenausbildung didaktische Fragestellungen unter einer fächerverbindenden Perspektive reflektieren möchten.

Im Unterschied zu anderen einschlägigen Publikationsreihen soll DidaktikDiskurse den theoretischen Akzent deutlicher betonen. Die Problematik des Lernens und Lehrens soll auf einer grundlegenden Ebene aufgegriffen und insbesondere die Rolle der Ästhetik - verstanden im ursprünglichen Sinne als Wahrnehmung - für Lernprozesse bei SchülerInnen und LehrerInnen thematisiert werden.

Dieser Ansatz hat zur Folge, dass die Schriftenreihe neben der didaktischen Thordiskussion auch Fragestellungen und Er-

gebnisse der Grundlagenforschung aus den jeweiligen Bezugswissenschaften vorstellt.

Genauere Informationen über die Konzeption: <http://www.uni-lueneburg.de/fb1/diddis/>

(f)

Peter Klotz, Ann Peyer (Hg.)

Wege und Irrwege sprachlich-grammatischer Sozialisation
Bestandsaufnahme-Reflexionen-Impulse

Baltmannsweiler 1999, Schneider

ISBN 3-89676-203-6

211 S.,

Der Weg zur Sprache beginnt ganz selbstverständlich, und die Erfolge sind beachtlich, wenn man die Sprachleistungen eines fünfjährigen Kindes betrachtet. Die Hinführung der Schule zu sprachlichem Ausdruck gelingt vielfach gut, vielfach aber nur unzulänglich; was das Wissen und das Bewusstsein über das wunderbar vielgestaltige Medium Sprache angeht, so versagt Schule vielfach. Die Ursachen dafür sind nicht zuletzt in der Hochschule, in der Germanistik zu suchen. Es ist aber nicht zu verantworten, jungen Menschen nicht sprachliches, und d. h. neben Sprechen und Hören neben Schreiben und Lesen immer auch grammatisches Wissen zu geben, ihr Bewusstsein von Sprache, durchaus im Sinne einer gewollten Distanznahme, nicht anzuregen. Mehr als hilfreich ist es, ihnen Einstellungen zu Sprache vorzuschlagen und diese mit ihnen zu diskutieren, damit sie ihre eigenen Spracherfahrungen und Einstellungen kompetent reflektieren. All dies schulden wir den Heranwachsenden, und wir können Wege finden, es ihnen zu vermitteln. (e)

Sarolta Lipóczi, Ingelore Oomen-Welke eds.

Students East – West

Languages, Society, Arts, Education
Sprachen, Gesellschaft, Künste, Bildung

Nyelvek, társadalom, művészetek, ok-

tatás

Lingue, società, arte, educazione
Idiomas, sociedad, arte, educación
Arbeitsbuch / Workbook
Freiburg 1999, Fillibach Verlag
ISBN 3-931240-10-X
228 Seiten, 38,- DM

Anliegen des vorliegenden Arbeitsbuches ist es, Oberstufenschülern und Studierenden die Vielfalt nachbarlicher Sprachen, Gesellschaften, Künste und Bildungsvorstellungen an Beispielen näher zu bringen. Zusammenwachsen in Europa bedeutet mehr als Einführung des Euro und wirtschaftliche Abstimmung. Es geschieht in den Köpfen und Herzen, die sich freiwillig für das Interesse an ihren Nachbarn entscheiden. In Schule und Studium kann das unter zwei Bedingungen stattfinden: an der Heimat-(hoch)schule durch Kurse oder Seminare im üblichen Rahmen mit einem Akzent in der Europa-Thematik, oder auch in internationalen Intensivseminaren mit TeilnehmerInnen zweier oder mehrerer europäischer Länder, die sich kennen und verstehen lernen wollen, sowie im Schüleraustausch. Für beide Formen bietet dieses Buch Inhalte und Materialien.

Gegliedert ist das Buch zunächst in die großen Bereiche gesellschaftlich-kulturellen Lebens. Die einzelnen Artikel bieten jeweils nach einer knappen Einführung Arbeitsmaterialien, oder sie verbinden Kommentare und Aufgaben.

Die Texte erscheinen meist in mehreren Sprachen, in Deutsch, Englisch, Italienisch, Katalanisch, Spanisch sowie in Ungarisch. Fillibach Verlag Fillibachstr. 16, D-79104 Freiburg; email: info@fillibach.de
Internet: www.fillibach.de (e)

Niebaum, Hermann / Macha, Jürgen

Einführung in die Dialektologie des Deutschen (=Germanistische Arbeitshefte 37)
Tübingen 1999, Niemeyer
ISBN 3-484-25137-9
226 Seiten, 56 Abb., 29,80 DM

Die dialektologische Disziplin hat in der letzten Zeit ungeahnte thematische, methodologische und forschungspraktische Entwicklungen durchgemacht. Das vorliegende Arbeitsheft versucht, das weite Spektrum von Fragestellungen in einer Weise zu präsentieren, die dem akademischen Studium in Lehrveranstaltungen wie auch dem persönlichen Selbststudium geeignete Vorgehen und Lernangebote bietet.

Zum Aufbau des Buches: Im Anschluß an notwendige Begriffserklärungen im Umfeld von „Dialektalität“ werden die verschiedenen dialektologischen Arbeitsverfahren beispielorientiert vorgestellt und kritisch diskutiert. Das zentrale Kapitel „Wege und Schwerpunkte der deutschen Dialektologie“ bietet einen umfassenden Überblick über relevante Forschungsgesichtspunkte, der von disziplingeschichtlichen Aspekten bis zur Darstellung regionalsprachlicher Kartographie und ihrer Interpretation sowie von Gesichtspunkten lexikographischer Dialektbeschreibung bis hin zu Fragen der gegenwartsbezogenen Soziodialektologie reicht. Ein Kapitel mit Kurzinformationen zu den deutschen Dialektgebieten und eine ausführliche Bibliographie der benutzten Literatur vervollständigen den Band. Großer Wert wurde bei Konzeption und Realisation des Arbeitsheftes auf die Veranschaulichung gelegt. (f)

Frank-Olaf Radtke (Hg.)

Lehrerbildung an der Universität. Zur Wissensbasis pädagogischer Professionalität
Frankfurt, Fachbereich Erziehungswissenschaft (Postfach 111932, 60054 Frankfurt)
ISBN 3-9806569-1-8
124 S.

Der vorliegende Band der Frankfurter Beiträge zur Erziehungswissenschaft dokumentiert den „Tag der Lehrerbildung an der Universität“, der sich der Frage widmete, wie Lehrerbildung an einer Universität konstruiert sein mußte.

Mit Beiträgen von:

F.-O. Radtke: Autonomisierung, Entstaatlichung, Modularisierung. Neue Argumente in der Lehrerbildungsdiskussion?; *Jakob Ossner*: Das Profil der Fachdidaktik. Grundzüge einer praktischen Disziplin; *Egon Becker*: Lehramtsausbildung. Illusionen ohne Ende? Plädoyer für einen Neuanfang am Beispiel Hessen; *Jürgen Oelkers*: Studium als Praktikum? Illusionen und Aussichten der Lehrerbildung; *Jakob Ossner*: Module - alter Wein in neuen Schläuchen? Ein Vorschlag für die Modularisierung des Lehramtsstudiums. Außerdem sind die Ergebnisse verschiedener Arbeitskreise sowie die Podiumsdiskussion mit der hessischen Kultusministerin dokumentiert. (e)

Bernhard Rank (Hg.)

Erfolgreiche Kinder- und Jugendbücher. Was macht Lust auf Lesen?
Baltmannsweiler 1999, Schneider
ISBN 3-89676-160-9
213 S., DM

Der Band geht auf eine Ringvorlesung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zurück und bringt Beiträge von *R. Tabbert* (Erfolgreiche Kinderbücher); *Th. Karst* zu U. Wölfel, *G. Haas* zu C.S. Lewis, *G. Härtle* zu J. Spyri, *C. Rosebrock* zu D. Chidolues, *J. Ossner* zu O. Preußler, *R. Pflieger* zu J. Verne, *E. Haueis* zu R. L. Stevenson, *G. Weinkauff* zu E. Kästner, *W. Graf* zu K. May, *B. Rank* zu P. Härtling (f)

Ute Spiegel

Förderung der Rechtschreibleistung im 3./4. Schuljahr. Fallstudien zur Einführung selbstständiger Lern- und Arbeitsstrategien in den Unterricht. (Augsburger Studien zur Deutschdidaktik Bd.2)
Augsburg 1999, Wißner
ISBN 3-89639-176-3
498 S., 59,- DM

Die vorliegende Arbeit stellt die Ergebnisse eines Forschungsprojekts dar, bei dem Lehrkräften der Grundschule Instruktionen

zu einer Veränderung ihres Rechtschreibunterrichts im Sinne der neueren Rechtschreibdidaktik gegeben worden sind. Untersucht wurde, wie diese Instruktionen umgesetzt wurden und welche Wirkung erzielt wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass Leistungszuwachs und Chancenausgleich vor allem dann erreicht wird, wenn die Kinder zu stetigen Denkhandlungen beim Schreiben hingeführt werden. Eine Orientierung an vorgefertigten Regeln und mechanisches Üben erwiesen sich dagegen als weniger fördernd. (e)

Winfried Ulrich

Sprachspiele. Texte und Kommentare
Lese- und Arbeitsbuch für den
Deutschunterricht.
Aachen 1999, Hahner Verlagsges.
ISBN 3-89294-074-6
382 Seiten, 45,00 DM

Sprachspiele sind Denkspiele. Sie experimentieren mit Buchstaben, Wörtern und Sätzen, verstoßen bewusst gegen geltende Sprachregeln und schaffen dadurch neue, rätselhafte, hintersinnige, doppel- oder mehrdeutige Sinnzusammenhänge.

Auf diese Weise animieren Sprachspiele zu einer bewussteren Auseinandersetzung mit Sprache. Sie fördern Sprachgefühl, Sprachbewusstsein und Sprachkompetenz. Das macht Sprachspiele insbesondere für den Deutschunterricht attraktiv: für den Sprach- und Literaturunterricht, für einen textorientierten Grammatikunterricht und nicht zuletzt auch für das „Schreibenlernen“. Es zeigt, dass die Beschäftigung mit Grammatik unterhaltsam sein kann, und gibt konkrete Anregungen, wie Grammatikkenntnisse auf spielerischem Weg vermittelt werden können.

Es werden zwölf (Spiel-) Arten von Sprachspielen klassifiziert und speziell für die Thematisierung im (Deutsch-) Unterricht mit einem textanalytischen und einem didaktischen Kommentar versehen. (f)